

PODCAST



1x Strabag mit Schnaps bitte - ohne Aspirin

In Folge 80 des Podcasts „Von Bullen und Bären“ hatten wir Matthias Herold zu Gast, Director bei der deutschen Fonds-Boutique Robert Beer. Weiters im Studio: Paul Reiting, Director der DADAT Bank. Wir sind auf der Suche nach dem Schnaps mehr an Rendite, der aber trotzdem weniger am unvermeidlichen Kopfweh verursacht.

Finde Deinen ETF bzw. Fonds

**Der Börse Express
ETF/Fonds-Finder**

Gesucht? Gefunden!





world of **wienerberger**

2025 | Geschäftsbericht

Entdecken Sie, wie **wienerberger** die Zukunft mit innovativem und ökologischem Bauen gestaltet.



In Kürze

» **Kontron** startet heute ein Rückkaufprogramm für eigene Aktien (bis zu 2.900.000 Stück), das rund 4,54 Prozent des Aktienkapitals entspricht. Grund: Der Vorstand erachtet den Aktienkurs auf einem sehr attraktiven Niveau. Der Rückkauf läuft bis längstens 30. September 2026 (einschließlich). Der maximale Preis liegt bei 24,0 Euro pro Aktie. <

» **Kontron** steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 das Konzernergebnis nach Steuern um rund 56 Prozent auf 141,1 Mio. Euro. Das EBITDA verbesserte sich um knapp 24 Prozent auf 237,4 Mio. Euro. Der Umsatz ging hingegen durch Portfolioanpassungen leicht von 1,68 auf 1,61 Mrd. Euro zurück. Getrieben wurde die positive Entwicklung vor allem durch das margenstarke Segment "Software + Solutions", das rund 591 Mio. Euro zum Umsatz beisteuerte. Vor Einmal-effekten betrug das bereinigte Nettoergebnis des Konzerns 108,7 Mio. Euro. Belastet wurde das Gesamtergebnis hingegen vom defizitären Umwelt-technologiegeschäft. Im

Solarsektor verzeichnete Kontron einen negativen EBIT-Beitrag von rund 8 Mio. Euro. Das Unternehmen reagiert darauf mit einer drastischen Restrukturierung, die konzernweit bis zu 500 Stellen kosten dürfte. Für den bis Ende 2026 geplanten Umbau sind im laufenden Jahr Aufwendungen von rund 25 Mio. Euro eingeplant. Für 2026 erwartet CEO Hannes Niederhauser weiteres Wachstum. Der Umsatz soll organisch um etwa 8 Prozent auf 1,75 bis über 1,8 Mrd. Euro steigen. Das bereinigte EBITDA wird bei rund 225 Mio. Euro erwartet. <

» **Oberbank.** Der Aufsichtsrat hat Vorstandsdirektor Martin Seiter zum Generaldirektor und Vorstandsvorsitzenden ab 1.1.2027 bestellt. Seiter tritt somit die Nachfolge von Generaldirektor Franz Gasselsberger an, dessen Ersuchen um einvernehmliche Auflösung seines bis Mai 2027 laufenden Vorstandsvertrages per 31.12.2026 vom Aufsichtsrat angenommen wurde. Martin Seiter ist seit 2006 in der Oberbank beschäftigt und gehört seit 2020 der Geschäftsleitung an. Er ist schwerpunktmäßig für das Firmenkundengeschäft bzw. für den Expansionsmarkt Deutschland zuständig. Weiters

PORR

Mit dem Ertrag steigt auch die Dividende



CEO Karl-Heinz Strauss beigestellt

2025

Porr erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 6,3 Mrd. Euro (+1,7%), ein EBITDA von 409,4 Mio. (+11,0%), ein EBIT von 196,7 Mio. (+24,2%) und einen Überschuss von 136,7 Mio. Euro (+25,6%) - entsprechend 3,00 Euro je Aktie nach 2,32 Euro.

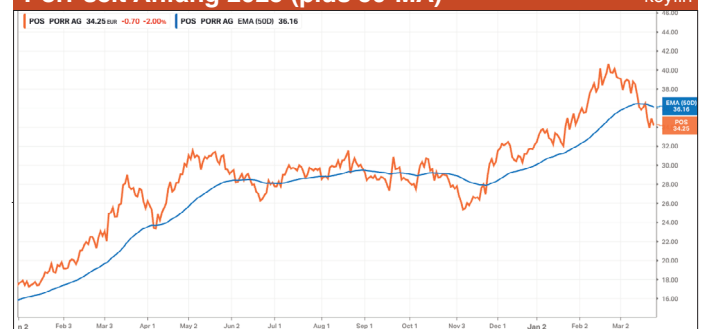
Der Dividendenvorschlag liegt bei 1,05 Euro je Aktie (nach 0,90 Euro).

Unsere Performance zeigt, dass die Porr auch in einer schwierigen Baukonjunktur ihre Stärken gut ausspielen kann“, sagt CEO Karl-Heinz Strauss zum Geschäftsjahr 2025: Die Produktionsleistung legte von 6,75 auf 6,82 Mrd. Euro zu, der Umsatz um 1,7% auf 6,3 Milliarden - allesamt Spitzenwerte in der Unternehmensgeschichte - Infrastruktur und Hochbau waren die Treiber der Entwicklung. Der Auftragsbestand kletterte um 11,7% auf 9,5 Mrd. Euro.

Kosteneinsparungen, höhere Effizienz, die Leistungssteigerung sowie ein verbessertes Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen sorgten für eine überproportionale Ergebnisentwicklung beim Baukonzern - der Überschuss legte um rund ein Viertel zu.

Für 2026 erwartet der Vorstand eine moderat positive Leistungs- und Umsatzentwicklung sowie einer Steigerung der EBIT-Marge (3,5% bis 4,0% sollen es bis 2030 sein). <

Porr seit Anfang 2025 (plus 50-MA)



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	5	2	0
Kursziel:	40,1 EUR	von 34,5 EUR	bis 46,0 EUR

Quelle: koyfin

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien

PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

Geschäftsführer Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Aufsichtsrat die Ernennung von Vorstandsdirektor Florian Hagenauer zum stellvertretenden Generaldirektor bzw. stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ab 1.1.2027 beschlossen.<

» **Termine - Andritz** lädt am Donnerstag, den 26. März, um 10:30 Uhr in den Steiermarksaal/Grazer Congress, 8010 Graz, Schmiedgasse 2, zur 119. Hauptversammlung.<

» **Palfinger** lädt am Mittwoch, den 8. April, um 11:00 Uhr, Wiener Zeit, an den Standort von PALFINGER in 5020 Salzburg, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, zur 38. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Raiffeisen Bank International** lädt am Donnerstag, den 9. April, um 10:00 Uhr (MESZ) in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur Hauptversammlung.<

» **Steyr Motors** lädt am Freitag, 10. April um 10:00 Uhr ins Museum Arbeitswelt, Gaswerksgasse 1, 4400 Steyr, zur Hauptversammlung.<

» **Österreichische Post** lädt am Mittwoch, den 15. April, um 10:00 Uhr, ins Museums-Quartier Wien, Halle E+G, 1070 Wien, Museumsplatz 1, zur Hauptversammlung.<

» **Amag** lädt am Donnerstag, den 16. April, um 11:00 Uhr ins Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4020 Linz, zur 15. Hauptversammlung.<

» **Erste Group** Freitag, den 17. April 2026, um 10:00 Uhr um 10:30 Uhr in den Erste Campus, 1100 Wien, Am Belvedere 1. zur 33. Hauptversammlung.<

» **Addiko Bank** lädt am 20. April, um 10:30 Uhr ins Novotel Wien Hauptbahnhof, 1100 Wien, Canettistraße 6, Erdgeschoss/Kongresssaal zur Hauptversammlung.<

» **Verbund** lädt am Dienstag, den 21. April 2026 um 10:30 Uhr, in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur 79. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Bawag Group** lädt am 22. April, 11:00 Uhr ins CAPE 10, Alfred-Adler-Straße 1/5, 1100 Wien zur ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Lenzing** lädt am Donnerstag, 23. April, um 10:00 Uhr ins Kulturzentrum Lenzing, Johann-Böhm-Straße 1, 4860 Lenzing an der Ager, zur 82. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Semperit** lädt am Montag, 27. April 2026, um 11:00 Uhr ins Novotel Wien Hauptbahnhof in 1100 Wien, Canettistraße 6, zur 137. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Internationale Unternehmensnews.** Der Autozulieferer **EirringKlinger** hat 2025 seinen Verlust deutlich verringert. Das Minus betrug nur noch 6,1 Mil-



Foto: Börse Express

lionen Euro. 2024 waren es noch 137,8 Millionen Euro. Die Dividende soll wie ein Jahr zuvor 15 Eurocent betragen.

Der Modehändler **H&M** hat zum Jahresstart schlechtere Geschäfte gemacht. Im ersten Geschäftsquartal (bis Ende Februar) ging der Umsatz um gut zehn Prozent auf 49,6 Milliarden schwedische Kronen (rund 4,6 Mrd Euro) zurück. H&M leidet unter dem schwachen Konsumklima und bekommt obendrein deutliche negative Währungseffekte zu spüren. Beim operativen Gewinn stand vor allem dank Kosteneinsparungen ein Plus von gut einem Viertel auf rund 1,5 Milliarden Kronen. Der Modehändler setzt bereits seit geraumer Zeit auf steigende Profitabilität, unter anderem durch den Abbau von Lagerbeständen und weniger Rabattaktionen.

Der Konsumgüterkonzern **Henkel** kauft wie erwartet in den USA zu. Die Düsseldorfer haben eine Vereinbarung zum Kauf des US-Shampoo-Herstellers Olaplex für 1,4 Milliarden Dollar (rund 1,2 Mrd Euro) unterzeichnet.

Die VW-Dachgesellschaft **Por-**

sche SE hat die schwierige Lage bei ihren Kernbeteiligungen auch im vergangenen Jahr zu spüren bekommen. Das um Wertberichtigungen angepasste Ergebnis nach Steuern sank 2025 um gut acht Prozent auf 2,89 Milliarden. Die Dividende je Vorzugsaktie soll 1,51 Euro betragen - 40 Cent weniger als ein Jahr zuvor.

Elon Musks Weltraumfirma **SpaceX** will bei ihrem Börsengang Medienberichten zufolge einen Rekorderlös von bis zu 75 US-Milliarden Dollar (rund 65 Mrd Euro) einnehmen. Als Termin für die Aktienplatzierung wird der Juni angepeilt, schreiben die Website "The Information" und die Nachrichtenagentur Bloomberg unter Berufung auf informierte Personen.

SpaceX spielt mit seinen Raketen eine Schlüsselrolle für das amerikanische Raumfahrtprogramm. Das Unternehmen betreibt zudem den Satelliten-Internetdienst Starlink - und Musk brachte in SpaceX zuletzt auch seine KI-Firma xAI samt der Online-Plattform X ein. Bloomberg zufolge könnte SpaceX beim Börsengang eine Bewertung von mehr als 1,75 Billionen US-Dollar anstreben. <

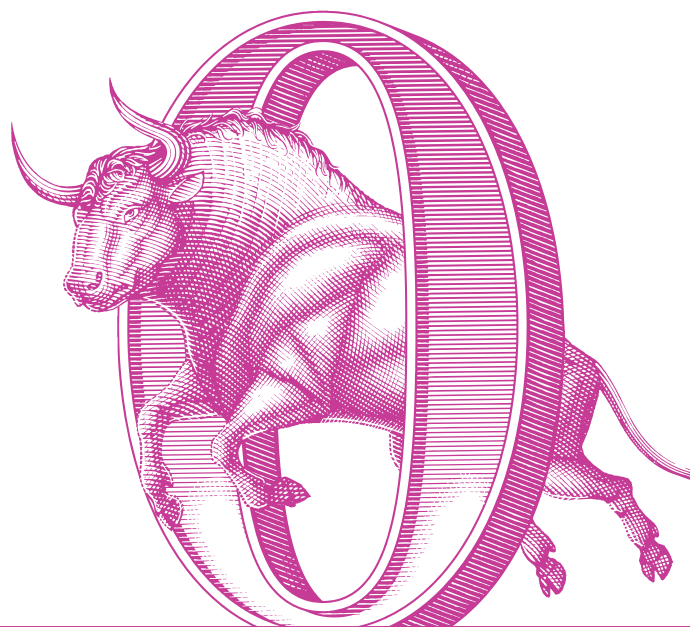
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT
BANK

PODCAST „VON BULLEN & BÄREN“ 80

MATTHIAS HEROLD

Vom entspannten Krisen-durchtauchen und was die Strabag mit dem Schnaps mehr an Rendite zu tun hat

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

In Folge 80 des Podcasts „Von Bullen und Bären“ hatten wir Matthias Herold zu Gast, Director bei der deutschen Fonds-Boutique Robert Beer. Weiters im Studio: Paul Reiting, Director der DADAT Bank.

Die Stimmung an den Börsen ist angespannt. Der Angriff auf den Iran ist nicht nur ein weiteres geopolitisches Risiko, befeuerte die Ölpreise und damit Inflations- und andere Sorgen. Kurzum: von den erst kürzlich aufgestellten Rekordständen sind die Börsen schon wieder ein Stück weit nach unten abgefallen. All dies führt zum Beispiel bei Brokern und Börsen zu guten Geschäften. So berichtete die Wiener Börse zuletzt von einem Rekordjahresauftakt und auch bei der DADAT läuft es richtig gut: Director Paul Reiting berichtet von einer gesteigerten Transaktionstätigkeit der Kunden plus Umsatzwachstum.

So ein bisschen 'Krisengewinnler' ist auch die bayerische Fonds-Boutique Robert Beer. Dies speziell seit Corona, berichtet Director Matthias Herold. Aktuell ist es die wieder aufkommende Sorge vor höheren Inflationsraten, die teils zu Umschichtungen aus Anleiheportfolios führt. Und Robert Beer-Fonds wurden dank der Balance aus Rendite und Risiko eines dieser Ziele, glaubt Herold ('beglaubigt' durch zahlreiche Auszeichnungen/Preise). Heißt, deutlich geringere Rückschläge, als die großen Aktienindizes, was für Herold den Druck aus der Frage nimmt, wann, bzw. ob jetzt ein guter Einstiegszeitpunkt wäre.

Doch was ist denn nun die Spezialität von Robert Beer? Ausgewählte Momentum-Aktien mit Risikomanagement per Optionsstrategie.

Grundidee hinter der Absicherungsstrategie ist, dass was man nicht verliert, auch nicht wieder aufholen muss. Konkret braucht es nach einem Kursverlust von 25% einen darauffolgenden Gewinn von 33%, um wieder beim Ausgangspunkt zu sein. Wer 40% verliert benötigt eine Steigerung von zwei Drittel und nach einem 50-Prozent-Verlust heißt es sich zu verdoppeln, um wieder bei Null zu sein. In der Praxis verlor der Weltaktienfonds von Robert Beer (RB LuxTopic - Flex) in Krisenjahr 2008 etwa 24%, während Dow Jones und Co mehr als 40% verloren; 2020 ging das Rennen minus 10 zu minus 35% für Robert Beer aus. Dabei sind solche Rückschläge gar nicht so selten: Herold holt diverse Statistiken heraus, wonach es alle 4 Jahre einen Einbruch von rund 20% gibt - alle 9 Jahre gibt's minus 30% und alle



Matthias Herold, Robert Beer

Foto: beigestellt

16 Jahre wird's noch heftiger. Diese Korrekturen dämpft das Options-Absicherungsmodell im Fonds (auf globale Indizes).

Die Performance wiederum sollen die ausgewählten Momentum-Aktien bringen (global aufgestellte Blue Chips). Warum Momentum? „Aktien, die besser als der Schnitt gelaufen sind, sind historisch betrachtet auch weiter gut gelaufen“. Laut Herold mit einer Outperformance von etwa drei Prozent. Derart ist dann Ziel, eine 'normale' Aktienmarkrendite (etwa 8%) ohne die großen Rücksetzer zu erreichen - und wenn geht noch einen Schnaps mehr, wie es Herold beschreibt.

Im (globalen) Portfolio tummeln sich daher auch viele Banken. Und europäische Infrastrukturtitel wie die Strabag (der derzeit einzige Österreicher mit einer Gewichtung von rund 2% im Portfolio).

Was könnte ein Vorteil einer Fonds-Boutique gegenüber großen Flaggschiffen der Fondsbranche sein? Für Herold ist es etwa die Möglichkeit, sich auf gewisse Themen, seine Stärken, spezialisieren zu können, und eben nicht auf jeder Hochzeit tanzen, bzw. jeden Trend mitmachen zu müssen. Ein weiterer Vorteil der Boutique-Struktur ist in vielen Fällen auch - wie bei Robert Beer -, dass die Inhaber - und oft auch die Fondsmanager - selbst in den entsprechenden Fonds investiert sind, was eine andere Performanceverbundenheit nahe legt.

Gibt's bei Robert Beer für Anleger ein Eigentümmerrisiko? Wie sehr ist das Aktienauswahl-System in Stein gemeißelt - oder wird daran ständig herumgeschraubt? Welche Österreich-Werte führen bei der DADAT die Umsatzstatistiken an? **Mehr dazu gibt's im Podcast hier.** Wer mehr über die Fonds von Robert Beer erfahren möchte geht auf <https://robert-beer.com/unsere-fonds/>

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

UMFRAGE

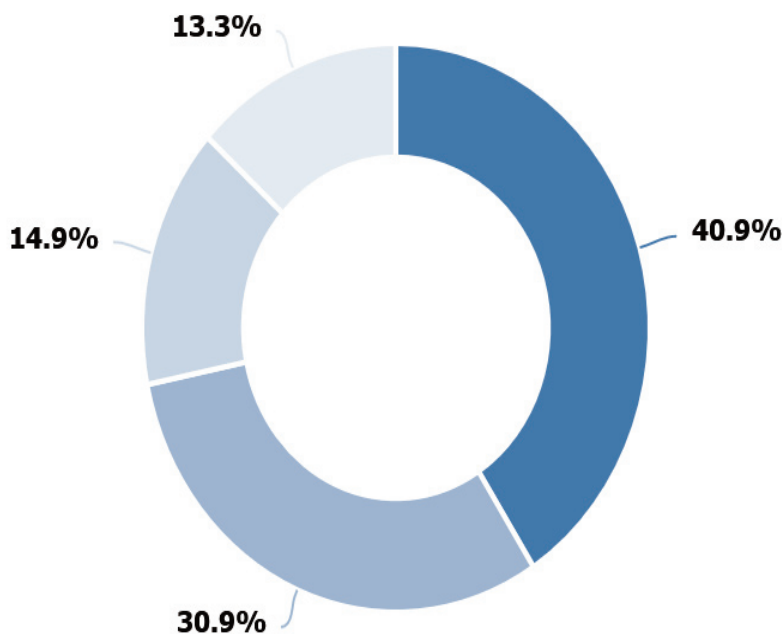
Es drängt den Anleger zu Gold und Silber

Edelmetalle und weitere Rohstoffe spielen eine große Rolle in der privaten Geldanlage. Sie werden von der Mehrheit der Anleger (71,8 Prozent) zur Diversifikation, Inflationsvorsorge oder als sicherer Hafen in Krisenzeiten genutzt – entweder über Anlage- und/oder Hebelprodukte (40,9 Prozent) oder mittels physischer Gold- bzw. Silberbestände (30,9 Prozent). Das ergab die aktuelle Online-Umfrage Trend des Monats im März 2026, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) gemeinsam mit der Börse Stuttgart, der gettex exchange und mehreren reichweitenstarken

Finanzportalen durchgeführt hat. 14,9 Prozent der Anleger sind derzeit noch nicht in Rohstoffen investiert, denken aber über eine Beimischung nach; nur für 13,3 Prozent kommen Rohstoffe nicht als Geldanlage in Frage. „Auf den Rohstoffmärkten handelten lange Zeit nur institutionelle Anleger. Strukturierte Wertpapiere sichern auch privaten Anlegern die Teilhabe an dieser wichtigen Anlageklasse. Unsere Anlage- und Hebelprodukte machen Rohstoffe so komfortabel investierbar wie Aktien – und ermöglichen Strategien zur Diversifikation, zum Schutz vor Inflation und zur Krisenvorsorge“, sagt Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW). An dieser Online-Trendumfrage haben sich 1597 Personen beteiligt und steht ab sofort auch auf der Webseite des BSW zur Verfügung: <https://www.derbsw.de/de/trend-des-monats/>.

Nutzen Sie Gold, Silber und andere Rohstoffe bei Ihrer Geldanlage?

(BSW)



- Ich nutze Anlage- und/oder Hebelprodukte auf Edelmetalle und andere Rohstoffe, um an Trends zu partizipieren, zur Diversifikation und als Inflationsschutz.
- Ich halte Gold und/oder Silber ausschließlich in Form von Münzen oder Barren.
- Ich bin aktuell noch nicht in Rohstoffen investiert, denke aber darüber nach.
- Rohstoffe kommen für mich nicht in Frage – ich investiere ausschließlich in andere Anlageklassen (bspw. Aktien, Bankguthaben etc.).



Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!

Werbung

Vontobel

VIX erklärt: Wie die Wall Street die Unsicherheit misst

**Calls, Puts & Tail-Risk:
So setzen Investoren auf Volatilität**



VIX im Detail. Jetzt informieren.

Optionen auf den VIX ermöglichen es Investoren, direkt auf Veränderungen der erwarteten Marktvolatilität zu setzen, unabhängig von der reinen Kursrichtung des Aktienmarktes.

Verlust des eingesetzten Kapitals ist möglich. Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu dieser Investmentidee?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**